

## **INTERPELLATION Peter A. Vogt betr. Mangelhafte Transparenz im Politikplan**

### **Wortlaut:**

"Die Neuordnung der Verhältnisse zwischen Kanton und Gemeinden verändert mehrere Produktgruppen auch in finanzieller Hinsicht. Im Zusammenhang mit dem NOKE-Paket sollen fürs Jahr 2008 Mehrkosten von 2,479 Mio CHF entstehen, die vom Kanton durch Direktzahlungen vergütet werden.

Durch diese Verschiebungen hat die Transparenz stark gelitten, d.h. die betreffenden Budgetzahlen sind nur noch durch mühsames Zusammensuchen einigermassen nachvollziehbar, teilweise ist auch das nicht mehr möglich.

Meine Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat bereit, die notwendige Transparenz herzustellen, indem er bei den Ausgaben und den entsprechenden Positionen aufführt, welcher Betrag durch den Kanton gedeckt wird, damit mögliche Veränderungen des Gemeindebetrags klar ersichtlich werden?

Zudem besteht ein Interesse an folgenden Fragen:

2. Entstehen als Folge der NOKE-Vereinbarungen weitere Kosten, die nicht durch den Kanton abgedeckt sind?
3. In welchen Bereichen fallen diese Kosten an und wie hoch werden sie veranschlagt?
4. Oder werden diese Kosten einfach den Umlagekosten (Strukturkosten) belastet und verschwinden so im nicht transparenten Strukturkosten-Meer?

Besten Dank für die Klärung dieser Fragen.“

*Eingegangen: 13. Dezember 2007*

### Interpellation Peter A. Vogt betreffend „Mangelhafte Transparenz im Politikplan“

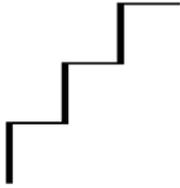
Mit dem Projekt „Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden“ (NOKE) wird die Gemeinde Riehen bekanntlich ab 2008 zusätzliche Aufgaben in eigener Regie wahrnehmen. Damit für diese zusätzlichen Aufgaben auch die nötigen Mittel in der Gemeindekasse vorhanden sind, wird der Steuerschlüssel bei den Einkommenssteuern zugunsten der Gemeinde verändert. Zudem darf die Gemeinde neu einen Anteil der Vermögensteuern vereinnahmen, die bislang vollumfänglich an den Kanton gegangen sind. Die Gemeinde Riehen erhält also ab der Steuerperiode 2008 (Veranlagungsperiode 2009) entsprechend höhere Steuereinnahmen, um die NOKE-Mehrkosten zu tragen: Die Gemeindesteuerquote beträgt neu 45 statt 40 Prozent. Die höheren Steuererlöse werden allerdings erst ab dem Geschäftsjahr 2009 zu Buche schlagen.

Für den grossen Kostenblock der Primarschulen fallen die entsprechenden Kosten ebenfalls erst im Geschäftsjahr 2009 an. Hingegen werden die *übrigen* Zusatzaufgaben in den *Bereichen Tagesbetreuung von Kindern, Kantonsstrassenunterhalt und Grünpflege* bereits im Geschäftsjahr 2008 kostenwirksam. Der Kanton hat sich in den Verhandlungen bereit erklärt und dies mit Regierungsratsbeschluss vom 4. Dezember 2007 nun auch verbindlich festgelegt, dass er den Gemeinden Riehen und Bettingen die im Jahr 2008 anfallenden Kosten der Zusatzaufgaben *erstattet*. Riehen erhält also vom Kanton im 2008 - einmalig - die in den NOKE-Kalkulationen hinterlegten Beträge in Form von *Direktzahlungen*. Diese sehen wie folgt aus:

|   |              |                  |
|---|--------------|------------------|
| 1. Tagesbetreuung von Kindern                               | CHF          | 356'000          |
| 2. Reinigung und Winterdienst auf Kantonsstrassen in Riehen | CHF          | 628'000          |
| 3. Gärtnerische Pflege kantonaler Grünanlagen in Riehen     | CHF          | 405'000          |
|   | <b>Total</b> | <b>1'389'000</b> |
| 4. Primarschule   | CHF          | 17'360'000       |

Die oben unter den *Ziffern 1. bis 3.* aufgeführten Beträge wurden von den entsprechenden Gemeindefachabteilungen aufgrund eigener Erfahrungswerte beurteilt und mit den bisherigen Erfahrungen der kantonalen Stellen verglichen. Die Kalkulationen sind realistisch.

Die Kosten der *Primarschule* wurden ausschliesslich aufgrund von Kostenangaben der kantonalen Stellen berechnet. In den *ersten drei Jahren* werden deshalb die effektiven Kosten nach einem gemeinsam festgelegten Kriterienraster ermittelt und die *Mehr- oder Minderaufwendungen* im Vergleich zu den NOKE-Plankosten werden zwischen Kanton und Gemeinden durch Direktzahlungen *ausgeglichen*. Auf Grundlage der Erfahrungswerte der ersten drei Jahre werden dann die anrechenbaren Kosten und der daraus resultierende Ausgleich *definitiv festgelegt*.



Seite 2 Die einzelnen Fragen des Interpellanten können vor diesem Hintergrund wie folgt beantwortet werden:

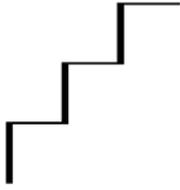
1. *Ist der Gemeinderat bereit, die notwendige Transparenz herzustellen, indem er bei den Ausgaben und den entsprechenden Positionen aufführt, welcher Betrag durch den Kanton gedeckt wird, damit mögliche Veränderungen des Gemeindebetrags klar ersichtlich werden?*

Im Politikplan 2008 bis 2011 sind auf Seite 10 die entsprechenden NOKE-Bereiche benannt und auf CHF 1,389 Mio. beziffert. Auf S. 10 ist weiter zu lesen, dass nebst NOKE auch der *Neue Finanzausgleich des Bundes (NFA)* zu Kompensationszahlungen des Kantons an die Gemeinde führt. Der vom Interpellanten genannte Betrag von CHF 2,479 Mio. ist die Summe *beider* Kompensationszahlungen - also NOKE plus NFA.

Auf den *Doppelseiten* der entsprechenden Produktgruppen sind im Politikplan zudem auch die Einzelbeträge erwähnt; sie wurden in den zuständigen Sachkommissionen näher erläutert. Zusätzlich wurde eine separate Auflistung der *NOKE-Beträge* der Finanzkoordinationskommission zur Kenntnis gebracht und auf Anfrage auch der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) gestellt.

Systematisch ist es richtig, die erwähnten *Direktzahlungen* des Kantons bereits ab 2008 bei den *neutralen Erlösen* zu verbuchen; dort „landen“ ab 2009 ja auch die höheren Steuereinnahmen. Wichtig: Die NOKE-Zusatzaufgaben sind ab 2008 genauso *Gemeindeaufgaben* wie es die bisherigen kommunalen Dienstleistungen in den entsprechenden Politikbereichen sind. Finanzierungsgrundlage für das *Ganze* sind die *Globalkredite*. Reichen die noch *vor* NOKE bewilligten Globalkredite nicht aus, um den Zuwachs an Aufgaben mit zu finanzieren, muss dem Einwohnerrat gemäss den geltenden Bestimmungen der Finanzhaushaltordnung ein *Nachkredit* zum betreffenden Globalkredit beantragt werden. Aus heutiger Sicht dürfte dies bei der Produktgruppe 10, Siedlung und Landschaft, der Fall sein (vgl. S. 34/35 Politikplan). Zudem muss selbstverständlich für die Primarschulen eine neue Finanzierungsgrundlage geschaffen werden.

Der Gemeinderat wird wie gewohnt die IST-Kosten im Jahr 2008 bzw. die Budgetabweichungen pro Produkt und Politikbereich kommentieren und erläutern. Die sich aus den NOKE-Zusatzkosten ergebenden Veränderungen werden im Geschäftsbericht 2008 bei den entsprechenden Politikbereichen ausgewiesen. Die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) wird also beispielsweise die zusätzlichen Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst der Kantonsstrassen aufgrund der entsprechenden Entwicklungen der Teilprodukte „Reinigung“ und „Winterdienst“ beurteilen und verfolgen können. Eine separate *Leistungserfassung* durch die Mitarbeitenden der Ortsreinigung, je nachdem ob sie nun gerade auf einer Kantonsstrasse oder auf einer Gemeindestrasse arbeiten, wird es indessen nicht geben. Dies wäre ein unnötiger bürokratischer Aufwand.



Seite 3

*2. Entstehen als Folge der NOKE-Vereinbarungen weitere Kosten, die nicht durch den Kanton abgedeckt sind?*

Die Kommunalisierung der Primarschulen per August 2009 benötigt sorgfältige Vorbereitungsarbeiten. Die Projektarbeiten haben inzwischen begonnen. Der Gemeinderat Riehen hat im Einvernehmen mit dem Gemeinderat Bettingen beschlossen, die Projektleitung nicht extern zu vergeben, sondern Rolf Kunz, Abteilungsleiter Gesundheit, Bildung und Soziales, damit zu beauftragen. Rolf Kunz war bereits bei den vorbereitenden Arbeiten zur Kommunalisierung der Primarschulen massgeblich beteiligt. Sein Zusatzauftrag hat Konsequenzen für die Organisation der Abteilung. Die Abteilung wird aufgeteilt: Rolf Kunz bleibt Abteilungsleiter für den Teilbereich „Bildung und Familie“, verbunden mit der Projektleitung Primarschulen. Sein Pensum wird auf 70% reduziert. Für die Projektassistenz wurde befristet eine Mitarbeiterin mit 50 Stellenprozenten angestellt. Für den anderen Teilbereich „Gesundheit und Soziales“ wurde eine neue Abteilungsleitung mit einem Pensum von 80 Stellenprozent gesucht. Die Umstellung wird per 1. April 2008 erfolgen. Wie die definitive Organisation der betroffenen Abteilungen ab August 2009 dann aussehen wird, ist derzeit noch offen und ist Teil des Projekts.

Die Projektkosten haben selbstverständlich die beiden Gemeinden zu tragen.

*3. In welchen Bereichen fallen diese Kosten an und wie hoch werden sie veranschlagt?*

Für die Projektkosten Kommunalisierung Primarschulen wurden im Budget 2008 CHF 163'000 und für 2009 noch einmal CHF 193'000 eingeplant, und zwar in der Produktgruppe 7 „Bildung und Soziales“. In diesen Kosten sind nebst den Lohnkosten für die Projektassistenz die Leistungsverrechnungen des internen Projektleiters im geschätzten Umfang von 50% sowie weitere interne Fachleistungen für das Projekt berücksichtigt.

*4. Oder werden diese Kosten einfach den Umlagekosten (Strukturkosten) belastet und verschwinden so im nicht transparenten Strukturkosten-Meer?*

Die direkten Projektkosten werden wie erläutert der Produktgruppe 7 „Bildung und Soziales“ belastet.

Riehen, 18. Dezember 2007

Gemeinderat Riehen